

INHALT

Prolog 1178

I DAS BUCH DES NEBELS

1

1752, Rohatyn 1174

2

Von einer fatalen Kutschenfederung
und der Frauenmalaise
der Katarzyna Kossakowska 1147

Vom Blut auf Seidenstoffen 1144

Das weiße Ende der Tafel
beim Starosten Łabęcki 1141

3

Von Ascher Rubin
und seinen düsteren Gedanken 1132

Der Immenstock oder
Das Haus der Familie Schor in Rohatyn 1129

Im *Bet Midrasch* 1121

Jenta oder Eine schlechte Stunde für den Tod 1117

Was wir im Buche *Sohar* lesen 1111

Vom verschluckten Amulett 1110

4

Mariage und Pharo 1106

Polonia est paradus Iudaeorum ... 1102

Vom Pfarrhaus in Firlejów
und dem darin wohnhaften sündigen Hirten 1099

Pater Chmielowski versucht sich an einem Brief
an die Hochwohlgeborene Frau Drużbacka 1086

Elżbieta Drużbacka schreibt
an den Pater Chmielowski 1085

Der Bischof Sołtyk schreibt einen Brief
an den päpstlichen Nuntius 1083

Selig 1078

II

DAS BUCH DES SANDES

5

Wie aus der Erschöpfung Gottes
die Welt entsteht 1068

RESTE ODER

WIE AUS DER ERSCHÖPFUNG VON DER
REISE EINE GESCHICHTE ENTSTEHT.

AUFGESCHRIEBEN VON NACHMAN SAMUEL
BEN LEWI, DEM RABBI AUS BUSK 1062

WOHER ICH KOMME 1062

MEINE JUGEND 1056

VON DER KARAWANE

UND WIE ICH REB MORDKE TRAF 1050

MEINE RÜCKKEHR NACH PODOLIEN

UND EINE SELTSAME VISION 1047

VON DER REISE MIT MORDECHAJ

NACH SMYRNA, DES TRAUMES

VON DEN ZIEGENKÖTELN WEGEN 1045

6

Vom fremden Hochzeitstag
in weißen Strümpfen und Sandalen 1038

Nachmans Erzählung,

in der Jakob zum ersten Mal Erwähnung findet 1036

Das Lehrhaus des Isochar und die Frage,
wer eigentlich Gott sei. Die weitere Erzählung
des Nachman ben Lewi aus Busk 1028

Vom *Prostak* Jakob und von der Steuer 1022

Wie Nachman Nachman erscheint
oder Vom Samen der Dunkelheit
und vom Kern des Lichts 1018

Von Steinen und dem Entlaufenen
mit dem schrecklichen Gesicht 1015

Wie Nachman zu Jenta gelangt
und auf dem Boden vor ihrem Bett
in Schlummer sinkt 1011

Von Jentas weiteren Reisen in der Zeit 1003

Von den schrecklichen Folgen,
die des Amuletts Verschwinden zeitigt 999

Wovon der *Sohar* spricht 997

Pesseles Geschichte
vom Geißbock aus Podhajce
und dem wunderlichen Gras 995

Pater Chmielowski schreibt
im Januar 1753 aus Firlejów
an I. H. Frau Družbacka 993

7

Jentas Geschichte 989

8

Vom Honig nur so viel, als dir bekömmlich ist,
oder Die Lehren in Isochars *Bet Midrasch*
in Smyrna, im Land der Türken 971

RESTE. WOMIT WIR IM JÜDISCHEN
JAHR 5111 IN SMYRNA UNS BEFASSTEN
UND WIE WIR MOLIWDA BEGEGNETEN,
UND DASS DER GEIST WIE EINE NADEL IST,
DIE EIN LOCH IN DIE WELT STICHT 969

9

Von der Hochzeit in Nikopol,
von Geheimnissen unter dem Baldachin
und dem Nutzen, fremd zu sein 955

In Krajowa. Vom Handel an Feiertagen
und wie Herschele sich vor einem
Kirschendilemma wiederfindet 945

Von der Perle und von Chana 937

10

Wer ist der Mann,
der Kräuter sammelt auf dem Berge Athos 933

11

Wie Moliwda-Kossakowski
in der Stadt Krajowa Jakob begegnet 922

Die Geschichte des Ehrwürdigen,
Durchlauchten Herrn Moliwda,
des Antoni Kossakowski,
vom Wappen Ślepowron, Beiname Korwin 918

Ein paar Worte darüber,
was die Menschen zueinander zieht,
nebst einigen Gedanken zur Frage
der wandernden Seelen 912

Jakobs Geschichte vom Ring 906

RESTE. WAS WIR
BEI MOLIWDAS BOGOMILEN SAHEN 903

12

Wie Jakob zum Grab des Nathan von Gaza reiste 897

Wie Nachman auf Jakobs Spuren wandelt 896

Von Jakobs Ringen mit dem Antichrist 891

Wie *ruach ha-kodesch* einkehrt in einen Menschen 887

Warum Saloniki Jakob nicht wohlgesinnt ist 883

RESTE. VOM SALONIKER FLUCH
UND JAKOBS HÄUTUNG 879

RESTE. VOM UMDREHEN DER DREIECKE 874

VON DER BEGEGNUNG MIT JAKOBS
VATER IN ROMAN, DES WEITEREN VOM
STAROSTEN UND VOM SCHURKEN 870

Von Jakobs Tanz 866

III

DAS BUCH DER WEGE

13

Vom warmen Dezember des Jahres 1755,
dem Monat Tewet des Jahres 5516 also,
vom Lande Polin und der Seuche in Mielnica 858

Was die flinken Augen
der Spione sehen (jeglicher Couleur) 854

- »Drei Dinge sind mir unbegreiflich,
vier vermag ich nicht zu fassen«,
Buch der Sprichwörter 30,18 **849**
- Die Wächterinnen des Herrn **843**
- RESTE DES NACHMAN AUS BUSK,
IM VERBORGENEN VOR JAKOB NOTIERT **840**
- Von geheimnisvollen Taten in Lanckoruń
und einem böswilligen Auge **837**
- Wie Gerschom die Abtrünnigen ertappte **834**
- Von der polnischen Prinzessin Gitla Pinkasówna **833**
- Von Pinkas und seiner peinlichen Verzweiflung **830**

14

- Von Mikołaj Dembowski,
Bischof von Kamieniec, der nicht weiß,
dass er in dieser Sache nur ein Ephemeride ist **827**
- Wie Pater Chmielowski
beim Bischof seinen guten Namen verteidigt **820**
- Was Elżbieta Drużbacka im Februar 1756
aus Rzemień an der Wisłoka
an Pater Chmielowski schreibt **815**
- Pater Chmielowski an Elżbieta Drużbacka **813**
- Was Pinkas verzeichnet,
und was unverzeichnet bleibt **810**
- Von der Bannordnung *Seder ha-Cherem* **806**
- Von Jenta, der Allanwesenden, die alles sieht **803**
- Der Kamieniecer Bischof Mikołaj Dembowski
schreibt einen Brief an den
Päpstlichen Nuntius Serra, sein Sekretär aber
fügt aus eigenen Stücken manches noch hinzu **798**
- Der Bischof Dembowski
schreibt an den Bischof Soltyk **794**
- Indessen ... **790**
- Wie die bösen Prophezeiungen
von Gitlas Stiefmutter wahr werden **789**

15

- Wie sich in Kamieniec das ehemalige
Minarett in eine Mariensäule verwandelt **787**
- Worüber der Bischof Dembowski
bei der Rasur sinniert **783**

Von Chajas zwei Naturen 779
Der neuen Buchstaben Gestalt 775
Von Krysa und seinen Zukunftsplänen 772

16

Vom Jahr 1757 und davon, wie im Sommer
bei der Disputation in Kamieniec Podolski
einige uralte Wahrheiten festgelegt werden 769

Vom Verbrennen der Talmudschriften 765

Wie Pater Pikulski
den hochwohlgeborenen Herrschaften
die Prinzipien der Gematria erläutert 761
Vom neu ernannten Erzbischof Dembowski,
der sich rüstet für den Weg 756

Vom Leben der toten Jenta im Winter 1757,
dem Winter, in dem die Talmudschriften brennen
und später die Bücher derer,
die jenes Feuer entfachten 752

Von den Abenteuern des Ascher Rubin
mit dem Licht, und den Fähnissen
seines Vaters mit einem Wolf 745

Von der polnischen Königstochter
in Ascher Rubins Haus 739

Wie die Umstände kopfstehen können.
Katarzyna Kossakowska
schreibt an den Bischof Kajetan Soltyk 736

Pompa funebris. 29. Januar 1758 734

Von vergossen Blut und dürstenden Egeln 731

Elżbieta Drużbacka
an den Pater Chmielowski
oder Von der Vollkommenheit
der unprecisen Formen 727

Der Dechant Benedykt Chmielowski
schreibt an I. H. Frau Elżbieta Drużbacka 725

Von einem unerwarteten Gast, der den Pater
Chmielowski in jener Nacht überfällt 722

Von der Höhle, geformt wie ein Aleph 721

17

RESTE. MEINE HERZENSPAIN 718
WIE WIR JAKOB IN GIURGIU ÜBERREDETEN,
NACH POLEN ZURÜCKZUKEHREN 713

Pater Benedykt jätet Wohlgemut 700
 Der Entlaufene 697
 Die Geschichte des Entlaufenen.
 Das jüdische Fegefeuer 694
 Wie die Veterschaft ihre Front formiert
 und sich zum Angriff rüstet 690
 Moliwda macht sich auf die Reise,
 um das Reich der unsteten Gesellen
 in Augenschein zu nehmen 680
 Wie Moliwda zum Gesandten wird
 in der verzwickten Angelegenheit 675
 Von der nutzbringenden Wahrheit
 und der Wahrheit, die unnützlich ist,
 des Weiteren von der Mörserpost 671
 Katarzyna Kossakowska, die Kastellanin
 von Kamieniec, schreibt an den Lemberger
 Erzbischof und Senator Łubieński 666
 Hochwürden Pikulski
 schreibt an den Lemberger Erzbischof
 und Senator Łubieński 664
 Antoni Moliwda-Kossakowski
 an seine Excellenz, den Bischof Łubieński 662
 Messer und Gabeln 659

18

 Wie ein kleines Dorf am Dnjestr
 zur Republik wurde 657
 Von des großen Sabbatai heiligen Hemdärmeln 653
 Wie Jakobs Berührung wirkt 650
 Worüber die Frauen beim Hühnerrufen sprechen 648
 Wer sich im Kreise der Frauen befindet 647
 Chanas finsterner Blick lässt in Iwanie
 folgende Einzelheiten deutlich hervortreten 644
 Wie Moliwda dem Dorf Iwanie
 einen Besuch abstattet 643
 Gottes Gnade,
 die von der Dunkelheit in die Lichtheit ruft 632
 Die Supplik an den Erzbischof Łubieński 626
 Davon, dass Göttlichkeit und Sündhaftigkeit
 auf ewig miteinander verbunden sind 623
 Von Gott 619
 Der Müller malt das Mehl 618

Eine Puppe für Salusia Łabęcka.
Pater Chmielowskis Berichte
von der Bibliothek und der feierlichen Taufe 460

Der Bernhardinerpater Gaudenty Pikulski
verhört die Gutgläubigen 452

Pater Gaudenty Pikulski
schreibt an den Primas Łubieński 447

Zyanener Żupan und roter Kontusch 443

Was in Warschau geschah,
als Jakob verschwunden war 440

Speit auf dieses Feuer 438

Ein Ozean an Fragen, der selbst
das stattlichste Schiff zum Kentern bringt 436

23

Wie bei Hieronim Florian Radziwiłł
die Jagd vonstatten geht 423

RESTE. VON DEN DREI WEGEN DER ERZÄHLUNG
UND DAVON, DASS DAS ERZÄHLEN ZUWEILEN
AUCH ALS TAT ZU SEHEN IST 417

Chana, erwäge es im Herzen! 409

V

DAS BUCH DES METALLS UND DES SCHWEFELS

24

Die messianische Machina, wie sie funktioniert 402

Wie Jakob in einer Februarnacht
des Jahres 1760 in Tschenstochau eintrifft 401

Wie Jakobs Gefängnis aussieht 396

Die Geißelbrüder 393

Ein heiliges Bild, das versteckt und nicht aufdeckt 389

Ein Brief auf Polnisch 385

Ein Besuch im Kloster 384

Upupa dicit 377

Wie Jakob Polnisch lesen lernt
und woher der Name Polen kommt 375

Wie als Nächstes
Jan Wołowski und Mateusz Matuszewski
im November 1760 nach Tschenstochau kommen 372

Die Družbacka an Pater Benedykt Chmielowski,
den Dechanten von Rohatyn,
Tarnów, zum Christfest im Jahre 1760 370
Das schwere goldene Herz der
Elżbieta Družbacka, dargebracht als Opfergabe
für die Schwarze Madonna 369

25

Jenta schläft unter Storchenflügeln 365
Wie Jenta Gräber vermisst 363
Ein Brief des Nachman Jakubowski
an den Herrn in Tschenstochau 361
Geschenke vom Bescht 355
Wojślawice, das Gutshaus aus Lärchenholz
und Zwierzchowskis Zähne 351
Von Folter und Fluch 348
Was Chaja prophezeit 344
Edom schwankt in seinen Fundamenten 343
Wie das Interregnum seine Wirkung zeigt
im Wagenverkehr auf der Krakauer Vorstadt 340
Pinkas redigiert die *Documenta Judaeos* 338
Wem Pinkas auf dem Lemberger Markt begegnet 336
Der Spiegel und das schlichte Glas 334
Vom Alltag im Gefängnis
und von Kindern in einer Schachtel 327
Ein Loch in den Abgrund oder
Towa und sein Sohn Chaim Turk
kommen zu Besuch, im Jahre 1765 323
Elżbieta Družbacka schreibt
aus dem Bernhardinerinnen-Kloster in Tarnów
ihren letzten Brief an den Kanonikus
Benedykt Chmielowski in Firlejów 314
Von Moliwdas Rückkehr ins Leben 310
Von wandernden Höhlen 305
Von missglückten Gesandtschaften
und der Geschichte, die die Mauern
des Klosters belagert 301
Vom Heimgang der Hohen Dame Chana
im Februar 1770 und ihrer letzten Ruhestätte 293
RESTE. DIE BELAGERUNG 290

VI
DAS BUCH
DES FERNEN LANDES

26

- Jenta liest in Reisepässen **282**
- Von der Familie Dobruška in Proßnitz **277**
- Vom neuen Leben in Brünn
 und von tickenden Uhren **271**
- Moše Dobruška und der Leviathan-Schmaus **264**
- Vom Haus bei der Kathedrale
 und den gesandten Jungfrauen **259**
- RESTE. WIE MAN IM TRÜBEN WASSER FISCHT **252**
- WORTE DES HERRN **247**
- Das Vogerl aus der Tabatiere **244**
- Tausend Komplimente
oder Von der Hochzeit des Moše Dobruška
 alias Thomas von Schönfeld **241**
- Der Kaiser und die Menschen
 von überall und nirgends **238**
- Vom Bären aus Awaczas Traum **233**
- Vom Leben in höheren Sphären **231**
- Die Schachspielmaschine **227**

27

- Wie Nachman Piotr Jakubowski
 zum Gesandten wurde **222**
- Des Bischofs Sołyk Wiederkunft **218**
- Was in der Warschauer *machne* vor sich geht **216**
- Eine Anzeige **208**
- Kaffee mit Milch, und was es bewirkt,
 ihn so zu trinken **204**
- Von der *hernia* und den Worten des Herrn **197**
- Von der Neigung zu geheimnisvollen
 Experimenten mit der Materie **193**
- Alle Arten von Asche oder
Wie man nach Hausrezepten Gold herstellt **187**
- Wie die Träume des Herrn die Welt sehen **185**
- Von Franciszek Wołowski auf Freiersfüßen **181**

Von Samuel Ascherbach,
dem Sohn von Gitla und Ascher 178

28

Ascher im Wiener Kaffeehaus
oder Was ist Aufklärung? 1784 176

Von den gesundheitsfördernden
Aspekten der Prophetie 169

Von den Brotfigürchen 166

Der abgelehnte Antrag
Franciszek Wołowskis des Jüngeren 163

Die letzte Audienz beim Kaiser 160

Thomas von Schönfeld und seine Spiele 157

RESTE. DIE SÖHNE JAKOB FRANKS. MOLIWDA 151

DIE LETZTEN TAGE IN BRÜNN 145

Moliwda auf der Suche
nach seines Lebens Mitte 141

Die Fortsetzung der Geschichte
des Antoni Kossakowski, genannt Moliwda 135

29

Vom Insektenvölkchen,
das sich zu Offenbach am Main niederlässt 128

Vom Isenburger Schloss
und seinen frierenden Bewohnern 125

Von gekochten Eiern und dem Fürsten Lubomirski 121

Wie die Wölfin Zwierzchowska
im Schloss auf Ordnung hält 117

Ein Dolch,
besetzt mit Türkisen 113

Vom Puppenhaus 109

Der gefährliche Duft
von Himbeerlikör und Muskatellerwein 105

Thomas von Schönfelds große Pläne 98

Wer ist der Herr,
wenn er nicht mehr der ist, der er ist 94

Von den Sünden des Rochus Frank 89

Von Gottes Kuss, der *neschika* 87

Gerüchte, Briefe, Munkelmeldungen,
Ukase & Rapporte 83

30

- Der mähliche Tod der polnischen Prinzessin 79
Eine Warschauer Tafel für dreißig Gäste 75
Vom Leben nach gewöhnlicher Manier 73
Der Heilige Weg nach Offenbach 70
Von Frauen, die Fußbäder nehmen 62
RESTE. VOM LICHT 58

VII
DAS BUCH DER NAMEN

31

- Jakubowski und die Bücher des Todes 48
Eva Frank bewahrt Offenbach
vor napoleonischer Plündererei 46
Der Schädel 44
Von einer Begegnung in Wien 43
Samuel Ascherbach und seine Schwestern 42
Die Bibliothek der Brüder Załuski
und der Kanonikus Benedykt Chmielowski 41
Das Martyrium des Junius Frey 40
Von den Kindern 36
Ein hübsches kleines Mädchen
spielt auf dem Spinett 33
Von einem gewissen Manuskript 32
Die Wanderungen des *Neuen Athen* 30
Jenta 29

Bibliographische Notiz 22
Danksagung 18